

Fall des Monats Februar 2021 aus der Kometian Hotline-Beratung

Jerseykalb Chilli mit Ohrenweh und Durchfall

Der Anruf kommt gegen Abend. Das drei Wochen alte Aufzuchtkalb Chilli hat Durchfall. Es ist ein Jerseykalb und wiegt nur um die 20kg, hat also keine Reserven!

Der Durchfall begann bereits vor einer Woche. Dem Kalb wurde *Arsenicum album* gegeben und Elektrolyt. Es war kalt zum Anfassen. Damit es genug warm hat, wurde es aus der Gruppe genommen und in den Heizungsraum gebracht. Auf diese Behandlung wurde der Durchfall besser. Inzwischen ist es tagsüber wieder bei den Kälbern in der Gruppe.

Jetzt ist der Durchfall aber wieder schlimmer geworden. Chilli hat 40.8°C Fieber. Der Allgemeinzustand ist reduziert, Chilli ist schwach. Trotzdem trinkt sie aber noch erstaunlich gut. Sie atmet schnell und hustet nach dem Trinken. Das rechte Auge ist etwas weniger geöffnet als das Linke. Das rechte Ohr etwas wärmer als das Linke. Chilli knirscht mit den Zähnen. Der Durchfall ist gelb-wässrig. Sie wurde wieder in den Heizungsraum verlegt.

Die Beraterin empfiehlt die Mittel *Arsenicum album*, *Carbo vegetabilis* und *China* im Wechsel. Dazu unbedingt den Tränkeplan beachten und falls vorhanden noch Effektive Mikroorganismen (EM) in die Milch geben.

Falls es bis am nächsten Tag gleichbleibt oder schlechter wird, soll sich die Besitzerin sofort wieder melden, sonst am übernächsten Tag.

Folgeberatung zwei Tage später:

Es geht Chilli besser, sie hat aber immer noch 40.5°C Fieber. Sie steht mehr und liegt nicht nur rum, sie trinkt besser.

Der Durchfall ist immer noch vorhanden, aber nicht mehr so wässrig. Jetzt ist er cremig-gelb mit z.T. Möckli drin. Auch der Husten ist immer noch da. Das rechte Ohr ist noch wärmer als das Linke. Neu ist, dass beim linken Ohr Eiter rauskommt. Die Haare rund um die Ohren sind nass. Auch hat Chilli neu einen weissgelben Nasenausfluss, sie lässt beide Ohren hängen und macht die Augen nicht recht auf. Die Atmung ist ruhiger geworden.

Die Beraterin empfiehlt Chilli *Pulsatilla* zu geben, ergänzend und im Wechsel zu den besprochenen Mitteln vor zwei Tagen.

Weitere Folgeberatung zwei Tage später:

Chilli geht es viel besser. Wenn sie liegt, sieht sie allerdings immer noch krank aus. Aber wenn sie aufsteht, schaut sie aufmerksam rum und hat die Ohren gestellt. Der Durchfall ist besser, aber z.T. ist der Kot noch flüssig. Der Husten besteht noch nach Anstrengung oder nach dem Trinken. Nasenausfluss und Ohrenausfluss sind weg. Die Augen tränen noch ein wenig.

Chilli mag es sehr, dass sie so umsorgt wird. Sie wird gerne gestreichelt, gewaschen etc. Die Wärme tut ihr immer noch gut. Sie sucht sie auch selber und liegt direkt an den Heizkörper.

Die Beraterin empfiehlt mit den gleichen Mitteln weiterzumachen. Da Chilli aber auf dem Weg der Besserung ist, wird die Gabenhäufigkeit reduziert.

Folgeberatung 5 Tage später:

Die Verdauung ist gut, aber die Ohren noch nicht. Der Husten nach Anstrengung besteht noch ein wenig, der Nasenausfluss ist wieder viel schlimmer.

Vor drei Tagen wurde Chili tagsüber wieder in den Stall gezügelt, nachts ist sie noch drinnen im Heizungsraum. Sie hat die Augen auch im Schlafen offen. Der Nasenausfluss ist weiss, nicht besonders viel. Aus den Ohren kommt ein hellgelber Ausfluss, z.T. lässt sie sie wieder hängen und schüttelt den Kopf. Beide Ohren sind normal warm Die Temperatur ist 39.4°C. Die Augen tränen noch ein wenig. Der Appetit ist gut. Dort wo der Durchfall / die Tränen waren, verliert Chilli die Haare.

Die Beraterin empfiehlt die Mittel *Mercurius solubilis* und *China*. Chilli soll noch an der Wärme bleiben und nur an schönen Tagen zurück in den Stall, bis sie ganz über den Berg ist.

Folgeberatung vier Tage später:

Die Besitzerin ist hin- und hergerissen, sie kann nicht sagen, ob es Chilli besser geht oder nicht... Wenn sie schläft, atmet sie schwer. Wenn sie jedoch wach ist, ist sie interessiert und aktiv, wenn sie raus darf, möchte sie nicht mehr zurück in den warmen Raum. Die Temperatur ist mit 39.8°C noch erhöht.

Der Kot stinkt, ist aber nicht mehr flüssig. Chilli hat immer noch die Decke an, als sie mal abgezogen wurde, wurde nur alles wieder schlimmer. Aus den Ohren kommt eine grünliche Flüssigkeit raus, vor allem links. Sie verliert dort die Haare. Aus der Nase kommt mehr Ausfluss, klebrig. Der Husten nach Anstrengung ist noch ab und zu da. Die Augen tränen nicht mehr, die Ohren schüttelt Chilli deutlich weniger. Im Schlaf hat sie die Augen immer noch halb offen. Das Zähneknirschen hat aufgehört.

Die Beraterin empfiehlt die Nosode *Tuberculinum aviare* und in knapp einer Woche das Mittel *Thallium*.

Whats App eine Woche später:

«Das Tuberculinum war ein Volltreffer, es geht Chilli viel besser. »

Bemerkungen zum Fall:

Der Fall von dem Jerseykalb Chilli ist ein schöner Fall, der uns zeigt, dass es manchmal mehr braucht als nur ein Mittel. Jedes der gewählten Mittel hat seinen Teil zur Heilung beigetragen. Es kamen immer wieder andere Symptome zum Vorschein, z.B. ein anderer Ausfluss, die eine Anpassung der Mittel anzeigten. Auch braucht es bei solchen Fällen viel Geduld. Solange der Allgemeinzustand gut ist (Chilli hat immer getrunken) und eine Reaktion auf das Mittel sichtbar ist (andere Symptome), kann mit der Homöopathie weiter behandelt werden. Wichtig sind da eine gute Beobachtungsgabe und die enge Zusammenarbeit mit einer Fachperson. Zudem ist bei solchen Fällen auch eine gute Pflege wichtig. Die Besitzerin hat alle Tipps in die Tat umgesetzt, alle paar Stunden getränkt, Chilli in die Wärme genommen etc. Die Belohnung ist am Ende ein munter rumrennendes Kalb!

Vorschau:

Ziege Lea mit einer Allgemeinstörung